



DANKBARKEIT VERÄNDERT

EINE GESEGNETE
ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT
WÜNSCHT VON
HERZEN DAS GANZE
TEAM VON
STIMME DES GLAUBENS



Ein Junge fiel mit 10 Jahren aus dem vierten Stock und brach sich keine Knochen. Jahre später fiel er in einen Kanalschacht, wurde fortgerissen, kam aber wieder unverfehrt heraus. Später wurde er im Zweiten Weltkrieg von Flugzeugen beschossen und nicht getroffen. Seine Grundaussage: „Gott sei Dank!“ Wir können uns bestimmt alle erinnern, wenn wir in Problemen waren oder sogar das Leben am seidenen Faden hing und wir doch am Leben blieben, dass es da Raum zum Danken gibt. Viele Menschen, die nicht glauben, sind sicher, dass in manchen Situationen eine „höhere Macht“ im Spiel war und drücken so auch eine gewisse Ehrfurcht und Dankbarkeit aus. Aber muss man erst in Extremsituationen geraten, um unserem Gott „Danke“ zu sagen?

Professor Walter Füllbrandt, der bekannte Pionier im Kliniksektor, wollte gerade aufbrechen, als sein 4-jähriger Sohn fragte: „Wo gehst du hin?“ „Leute besuchen.“ „Was für Leute?“, fragte der Sohn. „Ich will zum Geburtstag einer Frau. Sie ist allein und auch noch blind.“ „Blind? Was ist das?“, fragte der Kleine. „Sie kann nicht sehen“, antworte-

te Walter. „Dann soll sie doch ihre Augen aufmachen!“ „Tja“, sagte der Vater, „die macht sie wohl auf, aber sie kann trotzdem nicht sehen.“ „Warum denn nicht?“ „Ja, weißt du, die Augen sind einfach kaputt.“

Der Junge dachte einige Augenblicke nach. Dann schloss er plötzlich seine Augen und fing an, sich mit den Händen durch den Flur zu tasten. „Macht sie das so?“, fragte er. „Ja, so ungefähr macht sie das wohl.“ Damit war das Gespräch beendet, und im Laufe des Tages kamen sie auch nicht mehr darauf zurück. Abends machte die Familie eine kleine Abendandacht, an deren Ende der Junge seine Hände faltete und betete: „Lieber Gott, hab Dank, dass ich Augen habe und sehen kann.“ Die Eltern sahen sich an und vergaßen diesen Augenblick nicht mehr. Ihr Kind hatte entdeckt, was danken heißt.

Ja, die meisten Menschen können Gott danken, dass sie nicht blind, krank und arm sind oder eine andere schwerwiegende permanente Beeinträchtigung aushalten müssen. Dennoch wird es Leser dieser Zeilen geben, die aktuell krank sind und sich fragen, wofür sie danken sollen. Hierzu wollen wir eine weitere Lebensgeschichte heranziehen: Eine Frau konnte nicht sehen, nicht sprechen und nicht hören. Sie war immer wieder erbittert darüber. Eines Tages traf sie einen Soldaten im Rollstuhl und ihr ging ein Licht auf: „Ich weinte, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich einen traf, der keine Füße hatte.“ Diese Frau war die US-amerikanische Schriftstellerin Helen Keller (1880-1968). Blind, taub und stumm mag wohl zunächst ziemlich niederdrückend für sie gewesen sein, aber selbst sie ermutigt uns mit ihrem Lebensschicksal, dankbar zu sein, für das, was wir haben. Die Bibel sagt:

„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103, 2)

Es tut gut, immer wieder daran erinnert zu werden. Aber die Bibel setzt noch einen drauf: **„Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“ (1. Thess. 5, 18)**

Für alles? Für all die Probleme, all den Stress, Krankheit, Verfolgung, Armut, Hunger usw.? Dafür sollen wir auch noch danken? Die Welt ist ziemlich im Argen, klar. Aber Christen sollen „Licht und Salz“ sein. Ein kraftvolles Werkzeug hierfür ist das Danken. Das erfahren wir von Paulus im Brief an die Thessalonicher. Paulus schreibt da an leidgeprüfte und unter Verfolgung lebende Gläubige. Er schickt nicht Geld, Hilfe, Soldaten oder Ähnliches. Er sendet das Wort Gottes. Und ein wichtiger Teil darin ist das Danken. An anderer Stelle in Johannes 6 Vers 11 steht: „Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten.“ Damit sättigte er mehrere Tausend.

Wiederum beim Abendmahl, dankte Jesus und brach das Brot, nachdem Judas schon weggegangen war, um ihn zu verraten. Jesus begegnete unmöglichen und gefährlichen Situationen mit Dank. Dank als Ausdruck, dass Gott aus Nichts etwas erschafft. Dass Gott aus fünf Broten und zwei Fischen unzählige Menschen ernährte, dass er am Kreuz alle unsere Schuld trug und dann wieder auferstand. Das alles sah er und dankte. Zugegeben, da ist Danken nicht einfach, aber es hat eine große Kraft: man drückt den festen Glauben aus, dass Gott alles verändern kann und wird.

Wie Jesus können wir mit ihm zusammen diese Welt verändern. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit gibt es so viele schöne Dinge, so viele Feiern, Geschenke, Liebesbekundungen. Sowohl Christen wie Nichtchristen sind bewegt von so viel Schönerem in der dunkelsten Jahreszeit. Aber als Christen können wir dafür danken, dass unsere Nachbarn, Kollegen und Verwandten von der Liebe Gottes in dieser Zeit berührt werden.

Wir können dankbar sein, dass Jesus im Stall von Bethlehem geboren wurde und für unsere persönliche Schuld am Kreuz starb, damit wir nicht in Ewigkeit verloren gehen. Wir wurden gerettet vom ewigen Verlorensein, unsere Schuld wurde von Jesus bezahlt. Dafür können

DARUM BIN ICH VOLL FREUDE UND DANK, ICH WEISS MICH BESCHÜTZT UND GEBORGEN.

Psalm 16, 9

wir nur von ganzem Herzen dankbar sein. Lasst uns diese Wahrheit auch mit anderen teilen und ihnen Jesus in Liebe und Dankbarkeit nahebringen.

In der Weihnachtszeit verpacken wir in unserer Gemeinde kleine Geschenke in Säckchen, die wir dann an Menschen in unserer Stadt verteilen. Darin enthalten etwas Süßes, ein Teelicht und auch ein Faltblatt mit einer Geschichte, die zum Nachdenken anregen soll. Viele Leute sind darüber sehr dankbar ...

Wir beten für die Menschen, aber wir danken auch, dass Gottes Liebe wirkt und dass sein Wort nicht leer zurückkommt. Dabei haben wir immer wunderschöne Begegnungen und Gespräche. Vielleicht wäre das auch eine Idee zur Nachahmung?

Zum Schluss ein Gebet:

„Vater, ich danke dir, dass du mich aus so viel schwierigen Situationen gerettet hast. Ich danke dir, dass du mich vor Gericht und ewiger Verdammnis gerettet hast. Ich danke dir für meinen Ehepartner, meine Kinder, Kindeskinde, meine Familie, meine Eltern und Nachbarn. Ich danke dir, dass Du mich so sehr liebst und diese Liebe jetzt in dieser Weihnachtszeit zu allen Menschen in meiner Umgebung durchkommt. Ich bitte dich um offene Herzen für dich, Jesus. Trotz allem Trubel, den Einkäufen und der Hektik bitte ich dich, lenke die Leute in Gedanken und Herzen auf dich, Jesus. Hilf ihnen zu glauben. Danke, dass du mich hörst und deine Antwort wunderbar ausfallen wird.

In Jesus Namen. Amen.“

KAY SCHUBERT

WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN HOLZWEG

Zugegeben,
wir sind auf dem
Holzweg,
wenn wir ihm folgen:

Auf diesem mühsamen Weg
Vom Holz der Krippe
Im ärmlichen Stall
Zum Holz des Kreuzes,
dem Marterpfahl,
an dem erlitt.

Dazwischen
Der harte Alltag des
Zimmermann: Holz,
Balken und Latten ringsum.
Bretter, die die Welt
Bedeuten. Das war
Seine Welt. Holzgeruch
Über Jahre hin.

Und nun also ich:
Mit dem Brett
Vor dem Kopf und dem
Balken im Auge.
Und ich (lacht nur).
Ich will ihm nachgehn.

LOTHAR ZENETTI



Herausgeber:

Missionswerk Stimme des Glaubens
begründet von F. Schönemann e.V.

Marienweg 5, D-78465 Konstanz

Telefon: +49 (0)75 31-94 45 0

Fax: +49 (0)75 31-94 45 22

E-Mail: info@stimme.org

Internet: www.stimme.org

Nachdruck- und Nebenrechte:

Nur mit Genehmigung der Redaktion.

Gestaltung:

designkratzer

Druck:

VDSK, Willingen

Bildnachweis:

unsplash.com | Archivfotos

Spendenkonto:

DEUTSCHLAND

Volksbank Konstanz

Konto 214 115 808

BLZ 69291000

IBAN DE06 6929 1000 0214 1158 08

BIC GENODE61RAD

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank am Bodensee

IBAN AT22 3743 1000 0382 2947

BIC RVVGAT2B431

SCHWEIZ

PostFinance

Konto 80-54657-9

IBAN CH70 0900 0000 8005 4657 9

BIC POFICHBEXX

NEU**BEGEGNUNG MIT WEIHNACHTEN**

Weihnachten ist ein Fest der Begegnung und Freude, die auf den verheißenen Retter hinweist. Er wurde in einem armseligen Stall geboren und ist Gottes Antwort für eine verlorene Welt.

Mit unterschiedlichen Beiträgen, Zitaten und Erzählungen. Hervorragend gestaltet und illustriert.

**GESCHENKHEFT, 28 SEITEN,
14,8 x 14,8 CM, GRATIS**



Außerdem erhältlich:
Geschenkheft Weihnachten erleben

NEU**WE(I)NACHTEN**

Wie ein kleiner Schreibfehler zum Nachdenken bringt und Erstaunliches im Leben von jungen Leuten bewirkt. Eine beschauliche und tiefgreifende Geschichte.

**FALTBLATT, 6 SEITEN, FORMAT
DIN LANG, GRATIS**



Außerdem erhältlich:
Faltblatt Frohes Fest

DER RABE ZWIEBACK IN NÖTEN

Der kleine Rabe versucht verzweifelt eine Nuss zu knacken. Da hilft ihm eine Eule und erklärt ihm wie es funktionieren kann. Für Kinder zum Lesen und Anmalen.

**Ein wunderbares
Geschenk.**

**MALBUCH, 28 SEITEN,
A4, GRATIS**



Außerdem erhältlich:
Malbuch Kleiner Esel –
wohin gehst du?

BELIEBT**FALTKARTEN**

Schöne Weihnachtsfaltkarten enthalten im Innenteil die Weihnachtsgeschichte aus **Lukas 2, 6-14** und bieten ausreichend Platz für ganz persönliche Grüße.

**Weitere Weihnachts-
Faltkarten sind erhältlich in
unserem Shop im Internet
unter www.stimme.org**

FALTKARTEN, A6, GRATIS



Neu



Neu

